

## Reisebericht Mai/Juni 2009



Vor kurzem bin ich von meinem vorläufig letzten Aufenthalt in Abadiania von Joao de Deus zurückgekommen. Dieses Mal war es eine Reise für mich selbst, zusammen mit meiner engen Freundin G.

Wie schön! Nach unserer Ankunft stellen wir fest, dass relativ wenig Menschen in der Casa anwesend sind und unsere Unterkunft genügend Platz hat, um uns wohl zu fühlen. Auch hier: Ruhe vor dem Sturm. Denn einige Wochen später wird alles überfüllt sein mit einigen Tausend Menschen, die zu Joao's Geburtstag anreisen.

Anpassen und Ankommen...Das Wetter ist nicht gerade einladend und eher ungewöhnlich für diese Jahreszeit. Wir frieren! Obwohl nun in der südlichen Halbkugel Herbst ist, sollte es eigentlich hier tagsüber heiss sein mit kühlen Nächten. Aber der Himmel ist bewölkt und starke Winde blasen ins Gesicht. Gut, dass wir wenigstens Faserpelzjacken dabei haben und uns da hineinkuscheln können.

Wir sind mit viel Gepäck angereist und haben zwei riesige Reisetaschen voller Kleider und Kinderkuscheltieren mit dabei, die mir von verschiedenen Seiten für die Mitnahme nach Brasilien übergeben wurden.

So sind wir diese Reisetaschen am Leeren und ich höre meinen Namen leise rufen. Eine Angestellte winkt mir zu und als ich diesem Ruf folge, stehen vier Frauen um mich herum und versuchen mir auf Brasilianisch zu erklären, ob es möglich ist, dass sie zuerst durch die Kleider gehen können, bevor wir sie in die Suppenküche geben. Natürlich ist das möglich! Das Fest beginnt: Vier Frauen beginnen fröhlich lachend und scherzend in die grossen Säcke zu tauchen. Blusen, T-Shirts, Pullover und Faserpelze werden prüfend aufgehoben und begutachtet, Plüschtiere ans Herz gedrückt und bald gehen die neuen Besitzerinnen stolz und glücklich mit vollen Armen von dannen. Ein junger Angestellter hat sich voller Freude einen Schlüsselanhänger ‚geangelt‘ und fragt, ob er eventuell die restlichen Kleider einer

Familie mit 5 Kindern zeigen darf, die absolut NICHTS haben....Später erzählt er über die Freudestränen bei der Familie. Ja, DAS sind die Momente, die zählen und ein Danke geht an alle, die mit ihrem Beitrag dazu beigetragen haben.

Ankommen.....aus unserem Überfluss in die Einfachheit. Obwohl diese Umgebung im Umfeld der Casa nicht das wahre Gesicht von Abadiania (oder Brasilien) zeigen kann. Und trotzdem ist diese Realität gleich um die Hausecke greifbar.

Wieder gehe ich am Dienstagabend in die Information, einfach wieder um Klarheit zu erhalten, ob sich die Regeln in der Casa verändert haben, damit ich à jour bin. Es ist für mich nach wie vor essentiell, dass ich mich in dieser Zeit an diese Regeln halte. Zu oft habe ich anderes gesehen und erlebt – und dann auch Folgen davon. Obwohl ich dieses Mal nicht als Reiseleiterin anwesend bin.

Mittwochmorgen....Immer noch ist es kalt und bewölkt. Aber wie jedes Mal ist der Anblick der weiss gekleideten Menschen, die in Richtung Casa gehen oder in Rollstühlen geschoben werden, ein berührender Anblick. Nein, keine Sekte...☺ Während den beiden Tagen haben mich bereits einige bekannte Gesichter begrüßt und willkommen geheissen und auch Jo nimmt mich mit ihrem strahlenden Lachen in ihren verbliebenen Arm. Ja, es ist schön, wieder zu kommen. Meine innere Absicht ist klar, ich möchte möglichst viel in den Current sitzen und mit beitragen am Ganzen....

Das Innenleben der Meditationsräume hat sich verändert und nun sind brandneue, schöne, blau gepolsterte Holzbänke da. Beinahe schaut es aus wie in einer Kirche mit diesen Bänken – nur der Geruch stimmt noch nicht ☺. Bequem oder unbequem sei dahin gestellt – die eigenen Prozesse sind vermutlich Teil dessen.

An diesem ersten Tag in der Casa habe ich schon die Möglichkeit, eines der vielen Phänomene bei Joao zu beobachten. Am Morgen gehe ich selber mit einer Bitte vor die Entity. Einmal mehr strahlen mich riesige blaue Augen an und geben mir die Weisung für eine Kristallbetsitzung. Bei einem nochmaligen ‚Besuch‘ mit G. am Nachmittag sind die Augen braun/grün. Mit Sicherheit ist nun eine andere Entität inkorporiert und G. erhält eine erste OP für den nächsten Morgen verschrieben.

Schon beim Vorbereiten des Packens zuhause ist mir aufgefallen: dieses Jahr werde ich genau am Namenstag der HI. Rita von Cascia dort sein. Und damit findet auch ein Anfang seinen Abschluss: Während nun einem Jahr hat in den Casa Meditationen eine Kerze gebrannt, die aus dem Wallfahrtsort Cascia stammte. Vor einem Jahr durfte ich Joao ein Geschenk übermitteln aus Cascia und dieses Jahr sollte nochmals ein Foto der HI. Rita und der Rest dieser Kerze zu ihm finden.

An diesem Freitagmorgen bin ich wie viele andere in der Halle am Warten. Die Bühne ist mit Blumen geschmückt. Volunteers tragen die Geschichte der HI. Rita vor. Joao taucht unvermittelt mit einer Person auf, die eine sichtbare OP auf der Bühne erhalten wird. Aber vor dieser OP erzählt er selbst seine Begegnung mit der HI. Rita, die ihm als Junge eine Warnung vor Erdbeben und der Zerstörung von einigen Wohnhäusern gegeben hatte und seitdem seine Verehrung hat.

Auch im Meditationsraum von Joao sind Blumen am Boden und schmücken die letzten Meter vor seinem Stuhl, auf dem er sitzt. Die Übergabe ist kurz, Freude strahlt

aus seinem Gesicht. Nun warte ich noch auf die Beantwortung für die Bewilligung zum Wasserfall, die beim ersten Mal noch nicht beantwortet wurde. Ich werde befragt für wie viele Personen ich sie möchte – wir sind zwei – und die Antwort kommt mit dem grossartigsten, liebevollsten Lächeln zurück: Quaranta...40! In Italienisch wird die Antwort gegeben! Obwohl ich Joao noch nie in einer anderen Sprache als Brasilianisch gehört habe...Wow...nur die Anzahl irritiert mich schon. Eine ganz schöne Aufgabe...

Am Nachmittag ist auch Gabriela wieder mit in der Casa dabei nach ihrer OP und der 24 Stunden Bettruhe. Beide sitzen wir in den Current.

Wochenende – Pause – Integrieren.

Schon anfangs Woche habe ich mir ein Buch in der Pousada ausgesucht und bin wieder einmal einfach am Lesen eines Romans. Kein Laptop begleitet mich dieses Mal und so geniesse ich einfach ‚faul sein‘. Zeitweise jetzt bei Sonnenschein auch in einer Hängematte im Garten oder beim Erholen mit sehr frühem ins Bett gehen und Schlafen von 10 bis 12 Stunden. Es ist ja hier so nahe am Äquator bereits um 18.00h dunkel wie auf Hawaii...

So hänge ich den ganzen Samstag, bin am Lesen....bis G. am späteren Nachmittag bittet, mit ihr zu kommen. Sie möchte noch einen Kristall kaufen und mich dabei haben. Bis anhin sollte ich selbst nirgends etwas einkaufen. Wir gehen in einen nahen Laden, der ihr schon gut bekannt ist und sehr schöne verschiedene Kristalle hat. Während sie aussucht gehe ich etwas durch den Laden in die hinteren Reihen, finde metallene Ruten und habe Spass, mit ihnen durch den Laden zu gehen und ihre Antworten zu erhalten. Schmunzeln. Aber ich brauche sie ja nicht.

Beim Umdrehen werden meine Augen angezogen und ich bin überrascht: Da steht auf einem Regal...ein Kristallschädel, nein, drei Kristallschädel! Hmm....Am wenigsten hätte ich diese hier erwartet!

Engel, Herzen, Heiligenstatuen, verschiedene Tiere.... Aber Kristallschädel?!

Nun ist es keine Frage mehr. Alles klar. Der Kristallschädel ist nicht gross, aber ungemein schön. Einige grossartige Regenbogen-formationen an unterschiedlichen Stellen sind sichtbar und glitzern durch den Schädel. Die Inhaberin packt ihn sorgfältig ein und freut sich mit mir, spricht aber kein Englisch, nur ihr Mann, der aber abwesend ist.

Und eingepackt bleibt er. Ich möchte keine Energien mischen. Ich bin hier aus einem anderen Grund (?).

Am Sonntag ist dann das erste Mal Wasserfall angesagt. Und doch sind erstmals nur G. und ich auf dem Weg an diesen mystischen Ort. Schmetterlinge spielen beim Warten mit G.'s Füßen und Beinen und sogar ein Blauer Morpho zeigt sich kurz (damit sie weiss, wer er ist...☺) Weil offensichtlich dieser Blaue Morpho erscheint, sobald ich zum Wasserfall hingehe und verschwindet mit einer grossen Kurve über dem Wasserfall, sobald ich unter ihn treten kann...Einfach Danke! Beide sind tief beglückt von unseren eigenen Erfahrungen unter dem Wasser. Am Dienstag werden wir dann mit einer Gruppe nochmals hierher kommen.

Zweite Woche, Casa-Tage. Als Einstieg sitzen wir beide am Mittwochmorgen nochmals in den Current um am Nachmittag vor Joao zu treten. Nochmals bekommt G. eine OP verschrieben und ich werde mit meiner Frage auf den nächsten Morgen vertröstet. Und am nächsten Morgen auf den Nachmittag...und damit beginnen ‚einige‘ Prozesse zu laufen. Auch ein Kristallbetsitzung kann mir da höchstens etwas Ausgleich geben...Als dann am Nachmittag nochmals auf nun bereits Freitagmorgen verwiesen wird, bin ich jetzt ruhig, annehmen ohne Hinterfragen....und genieße den restlichen Nachmittag in der Hängematte mit lesen. Das muss seinen Grund haben.... die Antwort schlussendlich am Freitagmorgen ist ganz einfach....im letzten Raum sitzen....Da muss aber ganz viel zwischenzeitlich gearbeitet worden sein! Ohne verschriebene OP.

Den letzten Freitagnachmittag verbringen wir beide nochmals im Current.....lange, unendlich lange erscheint das Sitzen diesen Nachmittag und unbequem (!) und doch mit einigen lustigen Erlebnissen.

Und nochmals Wochenende. Unsere Abreise ist am nächsten Mittwochnachmittag, weil der Flug am Donnerstag gestrichen worden war. Länger konnte ich nicht bleiben, da ich hier in der Schweiz Verpflichtungen fürs Wochenende habe. Dies gab uns nochmals die Möglichkeit, am Mittwochmorgen in die Casa zu gehen und auch gemütlich die Tage nochmals anzugehen und integrieren zu lassen.

Dieser Samstag war ein eigenartiger Tag. Öfters Schwindel und ‚komisch‘. Also perfekt, um sich zu schauen. Gegen Abend rafften wir uns auf und gingen nochmals in den Steinladen. Und siehe da. Heute war der Mann der Inhaberin ebenfalls dort. Wir begannen zu plaudern und ich erzählte, dass ich diejenige mit dem Kristallschädel sei (die anderen beiden waren immer noch auf dem Regal). Und dann begann eine ausser-ordentlich interessante Konversation, indem er von den kommenden Veränderungen und 2012 sprach. Er gab einige Informationen zu den Kristallschädeln an sich und ich hörte zu meinem grossen Erstaunen, dass in genau dieser Nacht während gut einer Stunde eine riesige Welle von Energien zur Erde geschickt würde unter der Leitung von Erzengel Michael. Hmm...Bereits war die Erklärung für das ‚Unwohlsein, Schwindel‘ gegeben.

Der Sonntag war dann energetisch wieder völlig anders – aber auch das Wetter. Es goss in Kübeln – und das am 1. Juni! Somit fiel auch der geplante Wasserfallbesuch buchstäblich ins Wasser, da bei Regenfällen abgeraten wird, dorthin zu gehen. Bei den kühlen Temperaturen war die Vorstellung für mich auch nicht gerade verlockend.

Anstelle dessen besuchten wir Jo, die zwischenzeitlich noch zwei junge Kätzchen im Garten vorgefunden hatte und nun mit ihrem jungen Hund akklimatisiert. Ja, tatsächlich ist Abadiania der perfekte Ort für sie. Hier blüht sie auf, strahlt sie ihre ganze Kraft, gibt gute Ratschläge und ist Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Anliegen. Aber besonders hat sie sich als Betreuerin von Schwerkranken bewährt, die ins medizinische Spital müssen oder die sich Abadiania als Übergang von der irdischen Ebene auswählen. Sie steht für alle administrativen Besonderheiten in diesen Fällen zur Verfügung und war bereits ‚die gute Fee‘ für einige in dieser Situation. Das Herz auf dem rechten Fleck und mit beiden Beinen auf dem Boden und fliessend Brasilianisch in der Zwischenzeit...Wie sich ein Leben innerhalb eines Jahres verändern kann! Jetzt wartet sie noch sehnsüchtig, dass auch die Administration für sie selbst funktioniert und ihr Visa-Antrag akzeptiert wird.

An diesem Sonntagabend beginnt nochmals eine interessante Runde. Urplötzlich werden einige in der Unterkunft krank. Erbrechen, Durchfall, Flüge müssen verschoben werden. So erwacht auch G. am Montagmorgen und hütet nochmals das Bett den ganzen Tag. Ich mache derweil noch einige Besorgungen, beginne mit Packen von gesegnetem Wasser in der riesigen Reisetasche.

Eine einzige Nachricht erfüllt die Medien: Der Absturz der Air France über dem Atlantik. Blitzeinschlag? Wohl kaum... Ganz schnell kommt mir der Gedanke an den Samstagabend... könnten diese machtvollen Plasma-Einstrahlungen eventuell einen Einfluss haben? Sie veränderten das Elektromagnetische Feld? Könnte eventuell die Elektronik dadurch beeinflusst worden sein? Jedenfalls eine eigenartige zeitliche Synchronizität. Ich habe den Eindruck, dass wir noch mehr in dieser Richtung hören könnten in den kommenden Monaten...

Aber noch eine Synchronizität, die in meiner mailbox ist mit dem Betreff: Metatron über Kristallschädel! Das ist für mich einfach einmal mehr fantastisch. Die Mitteilung kommt absolut genau im richtigen Moment und ist ausserordentlich aufschlussreich mit vielen zusätzlichen Informationen und Zusammenhängen. Alles passt zusammen. Natürlich übergebe ich sie im Kristall-Laden für ihren Gebrauch.

Am Dienstag geht es allen etwas besser. Zum Glück: Morgen ist Abreisetag. Ich bin in etwas emotionaler Verfassung, da es für mich dieses Mal ein Abschied für längere Zeit ist. Die 13. Reise geht zu Ende. Loslassen, damit Neues Einzug halten kann. Das Geschenk habe ich erhalten: Es war meine eigene Heilreise mit viel Zeit für mich selbst, mit Ein-sichten, nächsten Schritten, die anstehen, Potenziale mit Überraschungen, viel Lachen und Spass, gute Gespräche mit feinen Menschen, Orbs, die sich auf der Kamera zeigten (oder auch nicht..:-)). Die Nachricht bei der Verabschiedung beim Dreieck ist Realität: Wir sind immer mit allem verbunden, ob wir physisch an- oder abwesend sind, die Entities, die vielen Helfer auf der anderen Seite des Schleiers, sind allgegenwärtig und zeigen sich in vielen Facetten....

Mittwochmorgen... Rückfall bei G. Sie ‚kämpft‘ sich durch für den Abschied von Joao und erhält noch eine Kristallbettsitzung. Tatsächlich geht es dann etwas besser, aber von ‚gut‘ weit entfernt. Trotzdem ist es klar, dass wir zusammen zurück reisen. Erstmals keine Verabschiedung beim Temple of Goodwill in Brasilia, sondern wir fahren direkt zum Flughafen zum Einchecken. Alles geht perfekt und die Hilfe ist überall da, wo sie gebraucht wird.

Es geht tatsächlich perfekt. Wie schon beim Hinflug so jetzt auch beim Rückflug habe ich dieses Mal keinerlei Beschwerden mit dem Druckausgleich. Das ist so grossartig nach den Erlebnissen bei den paar letzten Flügen. Endlich wieder einfach normal. Danke, danke.

Erstmals nach der Ankunft ist auch für G. wieder einmal etwas Essbares ein Vergnügen und es geht ‚bergauf‘. Die ‚Reinigung‘ scheint gelungen und vollendet... ☺

Und mit der Ankunft zuhause erwarten mich Neuerungen in meinem Umfeld, die vor der Abreise angekündigt wurden. Wie heisst es doch auf meiner Broschüre: Die einzige Konstante im Leben ist Veränderung... Im Grossen wie im Kleinen. Also Schritt für Schritt weiter...

Eine Verbindung zur Casa bleibt weiterhin bestehen: Die monatlichen Meditationen.

Von Herzen einen Regenbogen voller Lichterfunken als Begleitung in dieser speziellen Zeit.

Aloha und Namaste

TiaRa Rita